dem, noch später unter den von mir zahlreich erbeuteten Blaumeisen jemals ein blaurückiges Exemplar gefunden; auch im Leidener Museum befindet sich keins. Das betreffende Stück wurde meiner Sammlung einverleibt.

Vorläufige Beschreibung zweier ornithologischen Neuheiten aus West-Persien.

Von **N. Sarudny** und **Harald Baron Loudon.**

Poecile lugubris hyrcanus subsp. nov.

Wir besitzen bloss ein adultes Exemplar, erbeutet im Gebirge der Umgegend von Rustum Abad [in der Provinz Ghilan[1]] am 19. Mai 1904 und zwar ein ♂.

Die Form ist sehr ähnlich einem ♂ von *P. lugubris* [typisch aus Bosnien, aus der Kollektion von Tschusi], unterscheidet sich aber sofort, indem der ganze Bauch und die Unterbrust nicht von weisser Farbe, sondern deutlich rostfarbig ist; die Bauchseiten haben gleichfalls recht deutliche Rostfarbe. Die weissen Ränder auf den Aussenfahnen der kleinen Schwingen sind schwächer entwickelt.

Masse.

Schnabel von der Stirn	Flügel	Schwanz	Lauf
11,2 mm.	71 mm	55 mm.	19,2 mm.

Sitta syriaca obscura subsp. nov.[2])

Der typischen *Sitta syriaca* Ehrb. sehr ähnlich. Diese Form unterscheidet sich aber sofort durch die dunkelgraue Färbung der Befiederung auf der Oberseite. Diese Färbung hat denselben Charakter wie bei *S. neumayeri* Michah. Im Vergleich zu *S. syriaca* ist unsere neue Form kleiner. Sie bewohnt das Gebirge zwischen dem Kaspischen Meere und dem Tale des Sawa Flusses im Süden und ebenso das persische Beludschistan. Dieselbe Form bewohnt auch die zentralen Teile des Iranischen Hochlandes.

Die typische *Sitta syriaca* bewohnt das Gebirge zwischen dem persischen Meerbusen und dem Hochlande von Iruru, da sie sich nördlich kaum weiter als bis zum Breitengrade von Kaschan ausbreitet.

Neue afrikanische Subspecies.

Von **Oscar Neumann.**

Eine genauere Beschreibung, besonders mit Übersicht der Charaktere der bisher anerkannten *Anthus*- und *Cisticola*-Formen,

---

[1]) Ghilan am Südufer des Kaspischen Meeres.

[2]) Wir rechnen *S. syriaca* Ehrb. nicht als Unterart von *S. neumayeri* Michah., sondern als selbständige Form.

wird im letzten Teil meiner Arbeit: „Vögel von Schoa und Süd-Äthiopien" vermutlich im Oktoberheft des J. O. erscheinen.

Wo nicht anders angegeben, befinden sich die Typen in meiner Sammlung.

Anthus nicholsoni longirostris nov. subsp.

Ähnlich dem *Anthus nicholsoni nicholsoni* von Süd-Afrika, aber ohne den leicht rötlichbraunen Ton im Gefieder der Oberseite, den letzterer deutlich zeigt. Die Zentren der Federn der Oberseite dunkler, so dass die Oberseite im allgemeinen dunkler aussieht (cf. Reichenow „Vögel Afrikas" III p. 316), Schnabel etwas länger.

Fl. 94—101 mm.

Schn. 17—18 mm gegen 15—16 mm beim Süd-Afrikaner.

Heimat: Vom nördlichen Massai-Land bis nach Schoa und Somali-Land.

Typus ♂ Gardulla am Gandjule-See 13. I. 1901.

Pycnonotus barbatus schoanus nov. subsp.

Sehr ähnlich dem *Pycnonotus barbatus arsinoë* aus Ägypten, aber bedeutend dunkler, besonders Schwingen und Schwanzfedern viel dunkler, mit deutlichem schwärzlichem Ton, auch der Rücken bei Vögeln in frischem Gefieder viel dunkler. Das Schwarz des Kopfes reiner und weiter ausgedehnt.

Diese Form vertritt den helleren *Pycnonotus barbatus arsinoë*, der von Ägypten bis Chartum vorkommt, in den Hochgebirgen Abyssiniens, Schoas und Süd-Äthiopiens

Typus: ♂ Kilbe, Provinz Kollu, Schoa 7. X. 1900.

Parus niger lacuum nov. subsp.

Vollkommen dem *Parus niger leucomelas* Rüpp. von Abyssinien und Schoa gleichend, aber erheblich grösser.

Fl. 85—95 mm. Schn. 71—78 mm.

Heimat: Seeen-Gebiet südlich des Hauasch und Omo-Gebiet.

Typus: ♀ Suksuki-Fluss am Zuaï-See 27. XI. 1900.

Cisticola robusta massaica nov. subsp.

Cisticola erythrogenys (nec Rüpp.) Neum. J. O. 1900 p. 303. Ähnlich der *Cisticola robusta robusta* von Abyssinien und Schoa und Harar, aber mit mehr rot am Kopf. Dieses beginnt schon am Scheitel und hat auch dunkleren Ton. Schwanzspitzen und Säume weiss oder fast weiss.

Erheblich kleiner wie *robusta robusta*.

Fl. ♂ 66—70 mm, ♀ 57 mm gegen

Fl. ♂ 75—79 mm, ♀ 63—66 mm bei *robusta robusta*.

Heimat: Massai-Land zwischen Kilima-Ndscharo und dem Ost-Ufer des Victoria-Nyansa.

Typus ♂ Kossowa 5. III. 1894. (O. Neumann leg. Berl. Mus. No. 34335).

Cisticola lugubris nyansae nov. subsp.

Die ganze Kopfplatte bis ins Genick rotbraun, nach hinten etwas dunkler wie vorn. Graue Seitenränder der Rückenfedern breiter. Daher der Rücken heller aussehend als bei *lugubris lugubris.* Rotbraune Aussensäume der Schwingen ebenso deutlich oder noch deutlicher als bei *lugubris lugubris.* Schnabel etwas kräftiger.

Fl. ♂ 61—65 mm. Schn. ♂ 12—13½ mm.

Das ♀ dürfte erheblich kleiner sein.

Heimat: Küstengebiete des Victoria-Nyansa.

Typus: ♂ Insel Sesse 11. XII. 1890. (Stuhlmann leg. Berl. Mus. No. 29271).

Cisticola lugubris suahelica nov. subsp.

Kopfplatte hellrötlich, teilweise mit schwarzer Strichelung. Seitenränder der Rückenfedern hell sandfarben. Schwingensäume sehr breit hellrotbraun.

Fl. ♂ 60—61 mm. ♀ 54—56 mm.

Schn. ♂ 13—13½ mm. ♀ 12—13 mm.

Heimat: Deutsch-Ost-Afrika von Usegua bis Umbugwe und Uniamwesi.

Typus: ♂ Begu in Nord-Usegua 28. V. 1893. (O. Neumann leg. Berl. Mus. No. 34358).

Apalis flavida malensis nov. subsp.

Am nächsten der *Apalis flavida flavocincta* Sharpe von Ukamba stehend. Der Oberkopf mit Ausnahme der grauen Stirn olivengrün, aber die Oberseite heller, ohne den bräunlichen Ton von *flavocincta.* Die mittleren Schwanzfedern wie bei dieser schwärzlich, aber die äussersten und die breiten Spitzen der mittleren viel heller, hellgelb bis gelblich weiss.

Fl. 52 mm.

Heimat: Gebiet nördlich des Rudolf- und Stefanie-Sees.

Typus: ♂ Schambala-Fluss, Male-Land. 21. I. 1901.

Pinarochroa sordida schoana nov. subsp.

Erheblich bräunlicher als *sordida sordida* vom Semien-Gebirge (Central-Abyssinien). Unterseite bräunlich isabellfarben. Auch Kinn und Kehle nicht weissgrau, wie bei *sordida* und *erlangeri*, sondern isabellfarben. Bauch schön rötlich isabellfarben. Ohrfleck nicht oder kaum deutlicher entwickelt wie bei *sordida sordida.*

Fl. 68—74 (meist 71—72), Schw. 46 – 51, Schn. 12½—14 mm.

Heimat: Gebirge des eigentlichen Schoa zwischen dem Abai (oberen Blauen Nil) und dem Hauasch.

Typus: ♂ Abuje, Provinz Gindeberat, Schoa 29. IX. 1900.

Pinarochroa sordida djamdjamensis **nov. subsp.**

Oberseite schön umbrabraun. Unterseite rötlich isabellfarben, schöner und reiner wie bei *schoana.* Sehr scharf abgehobener dunkelbrauner Ohrfleck. Hand- und Armdecken und Armschwingen mit breiten weisslichisabellfarbenen Säumen. Schwarze Endflecke an den äusseren Schwanzfedern meist breiter wie bei *sordida*, *erlangeri* und *schoana.*

Fl. 72—74, Schw. 41—51, Schn. $14^1/_2$—15 mm.

Heimat: Djamdjam Gebirge im Osten des Abaya-Sees.

Typus: ♂ Abera in Djamdjam 19. XII. 1900.

Schriftenschau.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in den „Ornithologischen Monatsberichten" zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neu erscheinende Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften Sonderabzüge zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht. Reichenow.

V. Bianchi. Vorläufige Mitteilung über die östlich-paläarktischen Formen des Genus *Alauda* Linn. (russisch) [auch unter dem Titel: Note préliminaire sur les formes paléarctiques orientales du genre *Alauda* Linn.] (Ann. Mus. zool. de l'Acad. St.-Pétersbourg 1904 IX. 3. pag. XXII—XXXI).

Auf Grund der Untersuchungen an dem umfangreichen Material östlich-paläarktischer Formen des Genus *Alauda* im Petersburger zool. Museum kommt Verf. zu dem Resultat, dass die Feldlerchen aus dem östlichen Tibet (Amdoskschе Gebirge, östlicher Nan-schan, Kuku-nor und vom oberen Laufe des Gelben und Blauen Flusses und des Mekhong) eine auffallend lange 5. Schwinge erster Ordnung (die 4. der langen Schw.) haben. Unter 30 untersuchten Exemplaren ist bei einem die 5. Schwinge um 3 mm kürzer als die 4., bei den übrigen beträgt die Differenz 2.75, 2.5, 2.0 oder, ca. ebensoviel (die Mehrzahl), 1.5, 1.0, 0.75, bei 1 Exemplar sind die Schwingen gleich. Bei 285 untersuchten Vögeln des Typus *Al. arvensis* (s. str.) aus den Gebieten von Polen bis zum Bering-Meer und von Obdorsk bis zur Krim, Kaukasus, Turkestan, Zaidam und der Ussurigegend beträgt der Längenunterschied zwischen den genannten Schwingen nur bei wenigen Individuen 4 mm., bei der erdrückenden Mehrzahl dagegen ist er bedeutender. Nach den Untersuchungen des Verf. ist die Längendifferenz zwischen der 5. und 4. Schwinge, in absoluten Ziffern ausgedrückt, das konstanteste diagnostische Unterscheidungsmerkmal zwischen den spitz- u. stumpfflügeligen östlich-paläarktischen Lerchengruppen des Gen. *Alauda.*

Die stumpfflügelige Form aus den oben angeführten Gebieten Osttibets, die zur Gruppe der *Al. japonica* gehört, wird als *Al. japonica*